

Statistik informiert ...

Nr. 116/2019

26. August 2019

Bauhauptgewerbe in Hamburg im 1. Halbjahr 2019

Fast 7 000 Beschäftigte

Die Zahl der größeren Betriebe des Hamburger Bauhauptgewerbes und damit auch die Zahl der dort Beschäftigten ist deutlich gestiegen. Im ersten Halbjahr 2019 waren nahezu 7 000 Personen baugewerblich tätig. Das sind zehn Prozent mehr als in den ersten sechs Monaten 2018. Gleichzeitig stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um elf Prozent auf 3,9 Mio. Stunden, so das Statistikamt Nord.

Eine besonders deutliche Steigerung des Arbeitsvolumens gab es im Wohnungsbau (plus 24 Prozent). Im öffentlichen und Verkehrsbau lag das Plus bei zwölf Prozent, im gewerblichen und industriellen Bau betrug der Zuwachs fünf Prozent.

Der baugewerbliche Umsatz stieg in den ersten sechs Monaten dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent auf 871 Mio. Euro. Dieser Anstieg wurde insbesondere durch den gewerblichen und industriellen Bau verursacht (plus 22 Prozent auf 447 Mio. Euro). Im Wohnungsbau stiegen die Umsätze um 13 Prozent auf 218 Mio. Euro, während sie im öffentlichen und Verkehrsbau nur um ein Prozent auf 206 Mio. Euro zulegten.

Weiter positive Aussichten ergeben sich aus den Auftragseingängen. Die Betriebe meldeten im ersten Halbjahr Aufträge im Wert von 636 Mio. Euro. Das sind 14 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die deutlichste Steigerung gab es im Wohnungsbau (plus 29 Prozent auf 166 Mio. Euro) sowie im gewerblichen und industriellen Bau (plus zehn Prozent auf 264 Mio. Euro). Im öffentlichen und Verkehrsbau stiegen die Auftragseingänge um acht Prozent auf 206 Mio. Euro.

Hinweise:

Erfasst wurden Betriebe im Bauhauptgewerbe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. Im ersten Halbjahr 2019 waren dies in Hamburg 123 Betriebe. Bei der Bewertung der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass sich die Anzahl der erfassten Betriebe gegenüber dem Vorjahr durch Überschreiten der Erfassungsgrenze, aber auch aufgrund einer umfassenden Revision des Berichtskreises vergrößert hat. Größere Schwankungen sowohl in der Umsatz- wie in der Auftragsentwicklung können auch durch die unregelmäßige Abrechnung bzw. Akquisition von Großaufträgen verursacht werden.

Fachlicher Kontakt:

Bernd Grocholski-Plescher
Telefon: 0431 6895-9323
E-Mail: bau@statistik-nord.de

Pressestelle:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de

Seite 1/1

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs
Sitz: Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-3707
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC: MARKDEF1200